

Das Kindesantlitz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Neujahrsblätter für Jung und Alt**

Band (Jahr): **4 (1893)**

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



as Kindesantlit.

Warum wohl erscheint so sinnig
Eines Kindes Angesicht?
Warum schauen wir so innig
In sein heitres Augenlicht?

Weil die Unschuld ans Gemüte
Jedes guten Menschen spricht;
Weil die holde, frische Blüte
Für die Zukunft Frucht verspricht.

Weil wir an die Kämpfe denken,
Die einst führen Wunsch und Pflicht,
Forschend unsre Blicke lenken
Nach dem stärkeren Gewicht.

Weil wir selbst gern rückwärts blicken
In der Jugend Rosenlicht
Und mit Wehmut nur uns schicken
In den ewigen Verzicht.

Weil wir bei dem Schlafengehen
Hoffen auf das Morgenlicht
Und ein frohes Auserstehen
Mit verjüngtem Angesicht.